



Juni - Juli - August

2

DIE

0

HEIM-

2

KIRCHE

0

Pfingsten

Interkultureller Gottesdienst
So. 09. Juni, 11.00 Uhr

Kein Gemeindefest

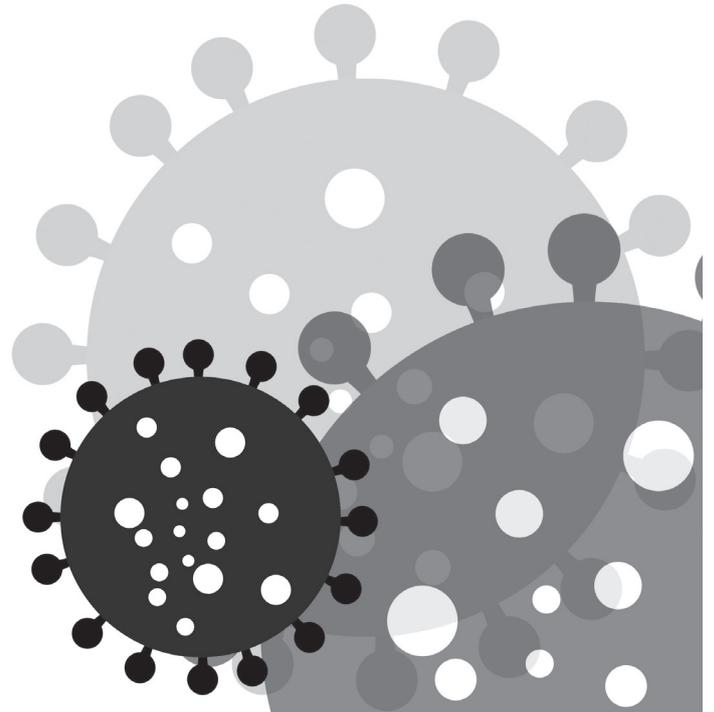
trotzdem Gottesdienst
am Sa. 20 Juni 14.00 Uhr

Schulanfängergottesdienst

Fr. 28. August, 18.00 Uhr

Bleiben Sie gesund

01. Januar bis 31. Dezember



| | | | |
|---|--------------|---|-----------|
| GEISTLICHES WORT | 3 | GEISTLICHES LEBEN | 12 |
| GEISTLICHES LEBEN | 4 | Gedanken am Palmsonntag | |
| Editorial | | – dieses Mal ist alles anders | |
| GOTTESDIENSTE | 5 | GEISTLICHES LEBEN | 13 |
| KINDER / REGIONALDIAKONIN | 6/7 | Wie ich durch die Karwoche | |
| Achtung: Angebote unter Vorbehalt | | ohne Gottesdienste kam | |
| Frühstück | | GEISTLICHES LEBEN | 14 |
| „Film ab!“ | | Osterspaziergang am Ostersonntag in Lukas | |
| Schulanfängergottesdienst | | FREUD UND LEID | 15 |
| Offen für Neues! – Konfirmandenanmeldung 2020 | | GASTGRUPPEN UND MEHR | 16 |
| Liebe Kinder der Mittwochskindergruppe! | | Unsere Gastgruppen | |
| Ein Regenbogen als Zeichen der Hoffnung | | Kein Gemeindefest | |
| LUKAS AKTIV | 8 | „Sommerkirche“ | |
| Auf Wiedersehen Renate Kubosch! | | Lange Nacht der Kirchen verschoben | |
| Guten Tag Kirsten Heike! | | Kein gemeinsames Bibel lesen | |
| GEISTLICHES LEBEN | 9 | RÜCKBLICK/KULTUR | 17 |
| Der Lukaspastor in der Corona-Krise | | Literatur am Montag | |
| Quarantäne | | Bilder von Palm- und Ostersonntag | |
| GEISTLICHES LEBEN | 10/11 | WERBUNG | 18 |
| Leben und Glauben in Corona-Zeiten | | GRUPPEN DER LUKASGEMEINDE | 19 |
| | | IHRE ANSPRECHPARTNER/-INNEN | 20 |

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. Lukaskirche
 Dessauerstr. 2, 30161 Hannover
 Redaktion: F. Westphal und Team

Druck: Druckerei Hartmann GmbH
 Weidendamm 18, 30167 Hannover
 Tel. 05 11 / 71 67 68, E-Mail: info@druckerei-hartmann.de

Monatsspruch Juli

1. Könige 19,7

“Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach:
Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir“

Liebe Leserinnen und Leser,

heute am Abend des 24. April schreibe ich diese Zeilen nieder. Die Sonne hat ziemlich heiß vom Himmel geschienen, jetzt wird es schnell wieder kühl. Das Bild der jüdischen Wüste kommt mir einen Moment kurz vor Augen... Noch immer unterliege ich aufgrund der staatlichen Verordnungen zur Corona-Krise faktisch einem Berufsverbot: Ich darf keine Gottesdienste feiern, ich darf mich nicht mit Menschen im Lukasgebäude zu Gemeindegängen treffen, ich darf keine Menschen aus der Gemeinde besuchen. Ab Montag gibt es den „Maskenzwang“ im öffentlichen Nahverkehr und in den Geschäften. Wenn ich nicht wüsste, dass es einfach nur besser werden kann, würde mich das Bild der Wüste ganz und gar gefangen nehmen: das Bild einer Wüste, die hungern und dursten lässt und aus der es scheinbar keinen Ausweg gibt. Aber auch so fühle ich mich im Moment dem Propheten Elia, von dem unser Monatsspruch redet, sehr nahe. Der war in der Wüste, fühlte sich matt und erschöpft. Er hatte Gottes Wort verkündet, in einer Auseinandersetzung um Leben und Tod gesiegt gegen die Priester des Götzen Baal und musste nun vor der Königin Isebel fliehen, die seinen Kopf forderte. Elia fürchtete sich, und er fühlte sich als totaler Versager: „Ich bin nicht besser als meine Väter“, sagte er. Vor Erschöpfung wünschte Elia seinen eigenen Tod. - Erschöpfung, die Erfahrung auswegloser Wüste, das Gefühl keinen Erfolg zu haben, all dies bedrängt auch mich in diesem Moment und lässt mich dem Elia nahe sein. Aber dann die

ganz unvermittelte Erfahrung von Zuwendung durch Gott. Gott schickt einen Boten, einen Engel, der den Schlaf des Elia stört, ihn weckt mit geröstetem Brot und einem Krug voll Wasser und ihm Mut zuspricht: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir. – Die ganz einfachen Dinge: Essen und Trinken, das hilft! Es muss nicht das ausgeklügelte Fünf-Gänge-Menü sein. Ein geregelter Rhythmus hilft der Erschöpfung zu wehren und wieder Tritt zu fassen im Leben. Wasser und Brot kann die elementare Zuwendung Gottes sein, damit der Angst- und Hilflosigkeitsschutt mich nicht übermangelt. Und dann muss natürlich auch die Wegrichtung stimmen! Der Engel weiß genau, welchen Weg Elia vor sich hat. Dieser Weg ist weit und hart. Aber es ist ein Weg hin zu dem Berg, auf dem Gott dem Elia begegnen möchte. Solange ich in Erschöpfung und Selbstmitleid verharre, bekomme ich keine Kraft neu loszugehen. Aber wenn mir nach schlichtem Essen und Trinken ein Wort den Weg zu Gott weist, was soll mich dann am Aufbrechen hindern können? – Noch bin ich erschöpft, aber ich spüre den Hunger nach Essen und Trinken am Tisch Jesu Christi und bin zuversichtlich: Gott versorgt mich in jeder Wüste, stärkt mich und weist mich auf den richtigen Weg!

Einen Sommer voller Erholung mit guten Begegnungen nach überstandenen Wüstenerfahrungen wünscht Ihnen
Ihr P. Dr. Bogislav Burandt

Editorial

Liebe Leser, beim Erstellen des letzten Gemeindebriefes hätten wir in unseren kühnsten Träumen nicht für möglich gehalten, auf welche harte Probe wir in diesem Frühjahr gestellt werden. Die Maßnahmen zur Verlangsamung der Corona-Pandemie schränken uns alle in unserem täglichen Leben stark ein. Vor allem fehlen uns die sozialen Kontakte aufgrund der Kontaktsperre, aber auch das gemeindliche Leben in der Lukaskirche wird stark ausgebremst.

Dieser Gemeindebrief ist deshalb anders als sonst. Das Wort „Corona“ werden Sie leider auch hier, wie in anderen Medien, mehrmals lesen. Wir haben uns bemüht, diese besondere Zeit aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Auf jeden Fall befinden wir uns in einer historischen Zeit! So spendete Papst Franziskus den Segen „Urbi et orbi“ zu Ostern im leeren Petersdom. Der Vatikan-Experte Ulrich Nersinger sagte dazu im Kölner Domradio „Ich habe bisher nichts Vergleichbares gefunden, nicht mal, als in Rom die Cholera wütete, oder in den Kriegzeiten. Man hat immer gewisse Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Aber man hat nie ganz auf die Zeremonie öffentlicher Gottesdienste verzichtet.“

Welche wundervollen Termine haben wir im letzten Gemeindebrief für März/April/Mai angekündigt! Die Osterzeit ist immer eine besondere Zeit im Kirchenjahr! Es beginnt mit dem Gottesdienst am Palmsonntag, bei uns traditionell etwas Besonderes. Es folgt jedes Jahr das Tischabendmahl am Gründonnerstag, ein stärkendes Gemeinschafts-



Foto: Online-Gottesdienst
Palmsonntag

erlebnis mit gemeinsamem Abendessen – natürlich nicht machbar in der heutigen Zeit. Auch der Gottesdienst am höchsten kirchlichen Feiertag, dem Karfreitag, der Festgottesdienst am Ostersonntag und der Familiengottesdienst am Ostermontag mit Ostereiersuche fielen Corona zum Opfer – zumindest in der gewohnten Art und Weise.

Das Gemeindehaus, dessen buntes Leben und Treiben mir in den letzten 20 Jahren besonders ans Herz gewachsen ist, ist verschlossen – nur das Gemeindebüro ist zu den Sprechzeiten geöffnet. Unsere Chorproben finden nicht mehr statt. Die Kirchenvorstandssitzungen greifen auf ein Online-Tool zurück. Das geplante Grillen mit den Lukasfreunden haben wir abgesagt. Auch die Konfirmation wurde verschoben, unser traditioneller Himmelfahrtsausflug konnte nicht in der geplanten Form stattfinden und wir sind gespannt, wie es bei der Kleinen Bühne weiter geht.

Unser Gemeindefest wird leider nicht in der üblichen Form stattfinden können und zurzeit der Abfassung dieses Textes stehen auch hinter Pfingsten viele Fragezeichen. Es ist eine Zeit, in der unser aller Planungen aus „vielleicht“ und „mal sehen, was wird“ bestehen. So können auch die Ankündigungen für die nächsten Veranstaltungen in Lukas nur einen vagen Charakter haben.

Dazu passen abschließend einige Worte der „Ansprache an Mitbürger“ unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel vom 3. April 2020, die genau das sagen, was wir Ihnen für die nächste Zeit mit auf den Weg geben möchten:

„Es wird ein Danach geben. Oder um zum Gedanken an Ostern zurückzukommen: Es wird auch wieder Osterfeste geben, an denen wir uns uneingeschränkt Frohe Ostern wünschen werden.“

Wann dieses Danach kommt und wie gut das Leben wieder sein wird, das haben wir jetzt alle mit in der Hand. Wir alle zusammen können unserem Land helfen, den Weg aus dieser Krise zu finden.

Und dieses Wir, das zählt jetzt“

Passen Sie gut auf sich und andere auf und bleiben Sie gesund!

Das wünscht Ihnen von Herzen Ihre Redaktion

Änderungen vorbehalten! – Corona Pandemie...

| | | | | | |
|--------|-----------------------|------------------|---|---------------------------------|---|
| 31.05. | Pfingstsonntag | 11.00 Uhr | Interkultureller Gottesdienst mit unseren internationalen Gastgemeinden | P. Dr. Burandt | |
| 01.06. | Pfingstmontag | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) und Musik (Trio Wesendonck) | P. Dr. Burandt |  |
| 07.06. | Trinitatis | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft) | P. Riemann |  |
| 14.06. | 1. So. n. Trinitatis | 11.00 Uhr | Gottesdienst | P. Dr. Burandt | |
| 20.06. | 2. So. n. Trinitatis | 14.00 Uhr | Gottesdienst | P. Dr. Burandt und Team | |
| 28.06. | 3. So. n. Trinitatis | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Lukas-Chor | P. Dr. Burandt | |
| 05.07. | 4. So. n. Trinitatis | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) | P. Dr. Burandt |  |
| 12.07. | 5. So. n. Trinitatis | 11.00 Uhr | Gottesdienst | P. Dr. Burandt | |
| 19.07. | 6. So. n. Trinitatis | 11.00 Uhr | Gottesdienst | P. Lackner | |
| 26.07. | 7. So. n. Trinitatis | 10.30 Uhr | Sommerkirche – Markuskirche „Gottesdienst beim Nachbarn“ | Sup. Wallrath-Peter | |
| 02.08. | 8. So. n. Trinitatis | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft) | P. i. R. Brockhaus |  |
| 09.08. | 9. So. n. Trinitatis | 11.00 Uhr | Sommerkirche – Vahrenwalder Kirche „Familiengottesdienst beim Nachbarn“ | N.N. | |
| 16.08. | 10. So. n. Trinitatis | 11.00 Uhr | Gottesdienst | P. Steinbrück | |
| 23.08. | 11. So. n. Trinitatis | 11.00 Uhr | Gottesdienst | P. Dr. Burandt | |
| 28.08. | Freitag | 18.00 Uhr | Schulanfängergottesdienst | Regionaldiak. Siegmund und Team | |
| 30.08. | 12. So. n. Trinitatis | 11.00 Uhr | Gottesdienst | P. Dr. Burandt | |
| 06.09. | 13. So. n. Trinitatis | 11.00 Uhr | Gottesdienst für Hörende und Gehörlose mit Abendmahl (Traubensaft) | Pn. Neukirch und P. Dr. Burandt |   |

Achtung: Angebote unter Vorbehalt

Liebe Kinder, Jugendliche und Erwachsene!

Alle Angebote können wegen der Corona-Krise nur unter Vorbehalt ausgeschrieben werden, da wir aktuell noch nicht wissen, welche Auflagen und Einschränkungen zu den jeweiligen Terminen eingehalten werden müssen. Bitte schaut auf der Homepage oder im Schaukasten nach aktuellen Infos oder ruft mich auch gerne an. Ich werde auch weiterhin mit euch durch die „bunte Tüte“ in Kontakt bleiben! Elke Siegmund, Regionaldiakonin

Frühstück

Liebe Kinder und Jugendliche! Liebe Eltern!

Es findet wieder ein Frühstück für Kinder statt. Neu ist, dass auch Konfirmandinnen und Konfirmanden am Sonntag, 5. Juli 2020 von 11.00 Uhr bis 12.30 Uhr teilnehmen können. Parallel zum Frühstück können die Eltern den Gottesdienst in Lukas besuchen. Alle frühstücksbegeisterten Kinder und unsere Konfirmandengruppe sind eingeladen zu einem bunten und fröhlichen Frühstückstreffen, zum Feiern einer Andacht und zum Basteln und Spielen für Klein und Groß. Für 2,- Euro wartet ein leckeres Frühstück auf Euch. Da die Konfirmation durch das Coronavirus verschoben werden musste, ist es doch eine schöne Idee, dass wir uns zu einem gemeinsamen Frühstück wiedersehen. Und unser Gebetstoaster kommt natürlich auch wieder zum Einsatz. Auf alle gottesdienstbegeisterten Eltern freut sich unser Pastor, der ja zur familienfreundlichen Zeit um 11.00 Uhr den Erwachsenengottesdienst hält. Im Anschluss gibt es auch für die Erwachsenen einen Kaffee oder Tee. So können wir alle, Menschenkinder Klein und Groß, hoffnungsvoll und zuversichtlich in den Sonntag starten, ihn gemeinsam feiern und Fröhlichkeit und Kraft für die neue Woche gewinnen. Anmeldeschluss ist am Mittwoch, 1. Juli 2020, damit ich genug Brötchen und Nutella einkaufe für alle Kinder und die Konfirmandengruppe. Wir freuen uns auf viele frühstücksbegeisterte Kinder und Jugendliche! Elke Siegmund, Regionaldiakonin und Team

„Film ab!“



Hallo Kinder! Am Freitag, 17. Juli 2020 findet unser Kinderkino ab fünf Jahren statt. Aber angepasst: Wir treffen uns am Freitagnachmittag in der Ev.-luth. Heilig-Geist Kirchengemeinde, Plüschowstraße 4, 30163 Hannover – bitte am Gemeindehaus klingeln! Und übrigens: Es ist überhaupt nicht weit bis zur Heilig-Geist-Kirchengemeinde. Wenn Ihr Lukaskinder den Weg nicht wisst, sprecht mich an, damit ich euch erzähle, wie ihr dort hinfindet. Das Kinderkino findet statt von 16.15 Uhr bis 18.00 Uhr im Kleinen Saal der Gemeinde. Welchen tollen Film das Kinderkinoteam ausgesucht hat, wird noch nicht verraten. Kommt doch vorbei und seht selbst! Für ausreichend Popcorn ist gesorgt. Elke Siegmund, Regionaldiakonin

Schulanfängergottesdienst

Liebe Kinder! Liebe Eltern! Herzliche Einladung zum Schulanfängergottesdienst am Freitag, 28. August um 18.00 Uhr in der Ev.-luth. Lukaskirchengemeinde! Die Einschulung ist für euch Kinder und natürlich für eure ganze Familie ein großes Ereignis, das gefeiert werden will. Und aus diesem Grund wollen wir einen fröhlichen Familiengottesdienst feiern mit viel Musik und Gesang, wir wollen Gott loben und danken, eine hoffnungsfrohe Geschichte aus der Bibel erleben, beten und den Segen Gottes empfangen. Es wird kleine Überraschungen geben und das Abschiednehmen vom Kindergarten und der Neuanfang in der Schule werden auch eine Rolle spielen. Wir freuen uns auf einen Schulanfängergottesdienst, der in diesem Jahr in Zusammenarbeit der Ev.-luth. Lukaskirchengemeinde, der Ev.-luth. Vahrenwalder Kirchengemeinde und der Ev.-luth. Heilig-Geist-Kirchengemeinde gefeiert wird. Und so laden wir viele kleine und große Gottesdienstbesucherinnen und -besucher ein, dabei zu sein, damit wir eine große christliche Gemeinschaft sein werden.

Elke Siegmund, Regionaldiakonin

László Szilágyi, Jugendreferent -Vahrenwald
Kerstin Fock, Kinderreferentin -Vahrenwald

Offen für Neues! – Konfirmandenanmeldung 2020

Liebe Eltern! Liebe Jugendliche! Wir möchten zu einer neuen Konfirmandengruppe einladen, die nach den Sommerferien beginnt. Konfirmandenzeit, das bedeutet: Ich lerne Gott und die Welt besser kennen, und ich kann etwas Neues ausprobieren. Ich erfahre, was die Taufe für mich und mein Leben bedeutet und ich finde mich in Gemeinschaft mit anderen Jugendlichen wieder. Ich erlebe neben dem Unterricht spannende Aktionen, Projekte und Freizeiten, erfahre etwas über mich und mein Leben. Ich kann spüren, es gibt noch mehr, als ich nur mit meinem Auge erfassen kann. Alle Jugendlichen, die 2007 bis 2009 geboren worden sind oder nach den Sommerferien in die 6. oder 7. Klasse kommen, sind herzlich eingeladen, dabei zu sein. Aber auch ältere Jugendliche oder etwas Jüngere, die Interesse haben, dürfen sich gern anmelden. In der Woche vom 22. bis 26. Juni 2020 können Sie Ihre Kinder im Gemeindebüro zum Konfirmandenunterricht anmelden (die Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte der Rückseite des Gemeindebriefes). Bitte bringen Sie dazu das Stammbuch und die Taufurkunde mit! Jugendliche, die noch nicht getauft sind, werden während der „Konferzeit“ in einem jugendgemäßen Gottesdienst getauft.

Zu einem Infoabend laden wir alle interessierten Eltern und Jugendlichen am Dienstag, 23. Juni 2020 um 19.00 Uhr in die Gemeinde ein (Eingang Göhrdestraße). Wir Unterrichtenden, die Haupt- und Ehrenamtlichen wollen uns bekannt machen, wir wollen unser Konzept vorstellen und die ersten wichtigsten Fragen klären. Des Weiteren gibt es einen Schnupperabend für die Jugendlichen, um erste Kontakte zu den anderen Jugendlichen zu knüpfen, zu spielen und zum gegenseitigen Kennenlernen am Freitag, 3. Juli 2020 von 18.00 bis 20.00 Uhr. Wir wollen auch in eine „Konferstunde“ hineinschnuppern und hoffentlich feststellen: „Konfer macht Spaß und bringt mir was!“ Gerne können auch noch interessierte Freundinnen und Freunde mitgebracht werden. Wir bitten um Anmeldung! Wir freuen uns auf beide Veranstaltungen.

Elke Siegmund, Regionaldiakonin und Team

Liebe Kinder der MittwochsKindergruppe!

Es geht weiter in der Kindergruppe! Wir wissen nur leider noch nicht, ab wann! Ich werde euch zeitnah informieren. Bis dahin wünsche ich euch von Herzen alles Gute und bleibt behütet und gesund! Elke Siegmund, Regionaldiakonin

Ein Regenbogen als Zeichen der Hoffnung

Liebe Kinder, Jugendliche und Erwachsene!

Der Regenbogen ist seit tausenden von Jahren ein Zeichen der Hoffnung, ein christliches Symbol dafür, dass alles gut wird. In der biblischen Sintflut-Geschichte macht der Regenbogen deutlich, dass Gott die Menschen auch in schweren Zeiten nicht verlässt, und dass nach dunklen Zeiten auch wieder Schönes kommen wird. Der Regenbogen schafft eine Brücke zwischen Himmel und Erde, eine Verbindung zwischen uns und Gott. Wenn wir ihn am Himmel sehen, bringt er uns zum Staunen und wir können uns darüber freuen. In den letzten Wochen seit der Corona-Krise habe ich schon viele selbst gemalte Regenbogenbilder in den Fenstern in Hannover gesehen, mich darüber gefreut und ich spüre, dass die Bilder mir Mut und Zuversicht, Hoffnung und Kraft geben. Ursprünglich kommt diese Aktion aus Italien, und die Kunstwerke sind oftmals noch beschrieben mit „Andrà tutto bene“, das heißt: „Alles wird gut.“ Und so möchte ich alle Menschenkinder Klein und Groß einladen, auch für unser Gemeindehaus selbstgemalte Regenbogenbilder zu malen. Ich werde damit die Fenster in Lukas „schmücken“, und wir alle dürfen darauf hoffen, dass wir uns bald wieder in den Gruppen und bei den Aktionen im Gemeindehaus wiedersehen werden. Vielleicht können wir ja zu gegebener Zeit sogar ein gemeinsames „Regenbogenfest“ feiern, mit allen, die an der Aktion teilgenommen haben. Achtung: Alle Bilder sollen die Größe von DIN A4 haben, und auf der Rückseite mit Bleistift mit Namen, Alter, Adresse, Telefon und Emailadresse versehen sein. Bitte die Bilder in unseren Gemeindebriefkasten oder in meinen Briefkasten im Bürogang werfen! Ich freue mich auf viele hoffnungsvolle, tolle, selbstgemalte Kunstwerke! Elke Siegmund, Regionaldiakonin

Auf Wiedersehen Renate Kubosch!



Eine junge Frau im Alter von 26 Jahren – mit Tatkraft genauso ausgestattet wie mit Temperament – begann am 16. April 1984 als Reinigungskraft in unserer Lukaskirchengemeinde zunächst im Umfang von 16,8 Stunden in der Woche, sich am Kampf gegen Schmutz und Dreck in den Räumlichkeiten zu beteiligen. Hätte da schon jemand gewettet, dass diese taffe Frau – wir kennen sie als Renate Kubosch – 36 Jahre bei uns bleiben würde? Was sie da im Einzelnen erlebt hat an

Höhen und Tiefen, könnte manches Buch füllen. Mit dem Küster Michael Klein und der Kollegin Helga Bauermeister bildete sie ein besonderes Trio. Sie verbreitete Schönheit und Atmosphäre (Blumenschmuck für die Tische!), Fröhlichkeit und gute Laune und trug dazu bei, dass Ehrenamtliche Lust hatten mit anzupacken. Apropos: Sie war auch ehrenamtlich aktiv: z.B. beim Verkauf von Grillwürstchen beim Gemeindefest. Ohne Scheuklappen achtete sie auf das Gebäude insgesamt, konnte mit Argumenten widersprechen und hat wertvolle Anregungen für Innovationen geliefert. Dass wir vor Jahren vernünftige ansehnliche Gardinen in manchen Räumlichkeiten bekommen haben, ging auf ihre Anregung zurück! Mit Leidenschaft und Temperament ist sie zu Werke gegangen und hat alle ihr zugewiesenen Arbeiten sehr gründlich verrichtet. Die Qualität ihrer Reinigungsarbeiten genügte allerhöchsten Ansprüchen. Die Treue, mit der sie all die Jahre die Gemeinde unterstützt hat, lässt sich mit Worten kaum angemessen würdigen. – Ihr Arbeitsverhältnis in der Gemeinde endete am 29. Februar 2020 im beidseitigen Einverständnis, weil zum derzeitigen Zeitpunkt der Arbeitsplatz von Frau Kubosch - wegen der Schließung der Kindertagesstätte zum 31. Juli 2020 und dem dann erfolgenden Wegfall der städtischen Gelder für Reinigungsarbeiten - nicht im bisherigen Stundenumfang von 22,37 Stunden pro Woche vom Kirchenvorstand garantiert werden kann. Wir danken Frau

Kubosch für ihre Arbeit und wünschen ihr für den weiteren Weg alles Gute und Gottes Segen! P. Dr. Burandt

Guten Tag Kirsten Heike!

Im Jahr 2000 klappte endlich die langersehnte Umstrukturierung im Kindergarten. Wir wurden eine Einrichtung mit Mittagessen, was viele Eltern schon seit längerer Zeit gewünscht und gefordert hatten. Aber nun brauchten wir jemanden, der – in der ungeliebten Mittagszeit – das Essen an die Kinder austeilen, den Abwasch machen und die Küche in Schuss halten würde. Das schien gar nicht einfach zu sein. Aber dann kam aus der Gemeindegemeinschaft der Tipp: Fragt doch Kirsten Heike, „die kann ordentlich was wegschaffen.“ Und so arbeitete Frau Heike seit dem 28. August 2000 bei uns als Küchenhilfe für den Kindergarten, später dann auch mit einem sehr geringen Stundenumfang als Raumpflegerin für die Kirchengemeinde. Und nachdem dann der Küster Michael Klein in den Ruhestand gegangen war, arbeitete sie sechs Stunden pro Woche vom 1. Dezember 2018 bis 31. Oktober 2019 sozusagen als Küster-Vertreterin mit, was ein großes Glück war: Sie hat sich ein großes Wissen über die Vorratsverhältnisse und die Traditionen der Gemeindegemeinschaft angeeignet und konnte wertvolle Hilfe leisten. Mit Charme und Nachdruck („Männer!“) ist sie in der Lage gewisse gendertypische (?) Einseitigkeiten mit Blick auf die Lukas-Räumlichkeiten zu korrigieren. Auch das lässt für die Zukunft hoffen! Nachdem Frau Kubosch einen Auflösungsvertrag mit uns geschlossen hatte, löste sich Frau Heike aus ihrem Vertragsverhältnis als Küchenhilfe und arbeitet seit 1. März im Umfang von 15 Stunden die Woche als Reinigungskraft für die Kirchengemeinde. Wir wünschen ihr Spaß an der Arbeit, Erfolg und Gottes Segen! P. Dr. Burandt



Der Lukaspastor in der Corona-Krise

Am Freitag, dem 13. März spitzte sich die Corona-Krise zu: Die Landeskirche empfahl, auf Gottesdienste zu verzichten. Einen Tag zuvor hatte ich beim Konfirmanden-Elternabend die Situation thematisiert. Bei aller Besorgnis wurden keine Befürchtungen geäußert. Von daher hielt ich es für vertretbar, den Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden am 15. März stattfinden zu lassen. Er war damit der letzte reguläre Gottesdienst vor der Corona-Pause und hat viele von uns sehr bewegt. Und wie sollte es für mich weitergehen mit der Arbeit als Gemeindepastor - ohne Gottesdienste und Kreise mit einem geschlossenen Gemeindehaus? – Mein muslimischer Nachbar meinte, er verstehe nicht, warum die Kirchen geschlossen seien, die würden doch jetzt in der Krise gebraucht! – Ich machte mich an die Arbeit und strich meinen geplanten Urlaub. Zügig verabredete ich mich mit Anja Lanzenberger und Maike Schröder zu einem Gedankenaustausch. Wir fanden: Der Pastor hat weiter Gottes Wort zu verkündigen, auch wenn seine Fähigkeiten zu digitaler Kommunikation begrenzt sein sollten... Ich sollte also eine Andacht schreiben und auf unserer Website veröffentlichen. Nur: Wieviel liest man am Stück eigentlich so am Computer? Wir einigten uns auf das Format „Geistliche Worte“, d.h. eine Auslegung des Predigttextes für den Sonn-/Feiertag von ca. 450 Wörtern mit einem Gebet und dann einem kleinen biblischen Personen-Rätsel in Aufnahme einer Idee aus dem Konfirmandenvorstellungsgottesdienst. Und die Gemeindegemeinschaft? Mir war sofort klar, dass das Telefon verstärkt in Gebrauch genommen werden müsste, wenn es staatlich verordnete Kontaktsperrn gäbe. Darum starteten wir die Aktion „Anruf aus Lukas“ mit der Aufforderung einander anzurufen. Bei der Frage des Glockenläutens war ich zunächst etwas zurückhaltender. Die Lautstärke unserer Glocken um 21 Uhr z.B. ist für Familien mit kleinen Kindern in der Nachbarschaft eine Zumutung! Aber, dass die klassische Gebetszeit der Mönche um 18 Uhr gerade auch uns in der Corona-Krise ermutigen sollte, das Vaterunser zu beten, das fanden wir wichtig und haben es veröffentlicht. Apropos Veröffentlichen: Ein ganz herzliches Dankeschön an Franz-Henry Baitz und Anna-Lena Franke, die mit viel Arbeit und Einsatz die Website der Gemeinde so gut betreut haben!

Und die Aktivitäten in der Heiligen Woche? Gerade rechtzeitig fiel mir ein, dass die Theatergruppe „DIE KLEINE BÜHNE“ über technik-erfahrene Leute verfügt. Olaf Daum war so freundlich, sehr kurzfristig einen „Online-Gottesdienst“ – ich musste auch erst lernen, was das ist – zu Palmsonntag für uns zu drehen. Und Ostern? Mit dem Ausschuss für Gemeindegemeinschaft in Krisenzeiten überlegten wir einen schriftlichen Ostergruß, den Werner Kamsker bildschön ins Werk setzte. Einen Osterspaziergang um die Lukaskirche organisierten wir, konnten dann zur allgemeinen Überraschung auch die Kirche öffnen (für zwei Personen gleichzeitig). Maike Schröder spielte Trompete, Anja Lanzenberger hatte Ostersymbole an die Fenster geheftet und das Osterlicht empfangen wir von der Freikirchlichen Gemeinde Walderseestraße. Mit dem Pastor der Walderseestraße produzierte ich einen Podcast über den Predigttext des Ostersonntages, vergaß dabei aber nicht die „Geistlichen Worte“ zu verfassen. – Zu regeln, zu organisieren, zu schreiben und zu beten gab es sehr viel in der Zeit der Corona-Krise. Mein Blick fällt auf den Bibelspruch für den Monat Juli: Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir. P. Dr. Burandt

Quarantäne

Eine Zeit des Wartens und der Angst. Ist das so? Oder kann man auch Dinge entdecken, die man so noch gar nicht erlebt hat? Sie müssen wissen, ich bin eine Konfirmandin hier in der Lukaskirche und gehe ja noch zur Schule, das bedeutet ich bekomme Aufgaben von meinen Lehrern zum Lernen und Üben. Zum einen ist es ja so, dass es nicht so viele sind wie wir sonst in der Schule aufbekommen. Dennoch ist es eine Herausforderung, sich hinzusetzen und diese zu erledigen. Andererseits habe ich viel Zeit, die ich Dingen widme, die mir Spaß machen. Sicher bin auch ich traurig, dass ich mich nicht mit Freunden, Familie und der Konfirmandengruppe treffen kann. Trotz aller Einschränkungen gibt es Dinge, die wir tun können: z.B. einen ordentlichen Frühjahrsputz, Waldspaziergänge im Sonnenschein oder neue Rezepte auszuprobieren. Machen Sie das Beste daraus und passen Sie auf sich auf. Ihre Karla Eisenächer

Leben und Glauben in Corona-Zeiten

Corona war für mich zunächst weit weg. Die schlimmen Zeiten in China – die kommen doch nicht hier her. Italien war schon etwas näher, Bayern und Heinsberg – Einzelfälle. Veranstaltungen mit über 1.000 Teilnehmern wurden abgesagt – eine kleine Einschränkung.

Und so kam Freitag, der 13. (März) und ich war auf dem Weg nach Hamburg zum Tourauftakt meines Freundes Pivo Deinert. Das Ganze sollte in einem kleinen Kino mit 58 Plätzen stattfinden, war also weit entfernt von einer Veranstaltung mit 1.000 Zuschauern. Im Bahnhof in Hannover war am Freitagmittag geschäftiges Gedränge. Die Fahrkartenkontrolle verlief wie immer, der Zug war gut gefüllt. In Hamburg angekommen fielen mir die leeren Restaurants auf. In einer Eisdielen wurde ich entsetzt angeschaut, als ich mich hinsetzte und ein Eis bestellte. Erstaunt blickte ich auf die Nachricht, dass ab Montag die Schulen schließen und dann am Abend auf die Videobotschaft von Pivo, der fast seine ganze Tour absagte, mit deren Vorbereitung er die letzten Monate verbracht hatte. Das war der Moment, als Corona bei mir ankam. Am anderen Morgen war die Welt wie verändert. Ich war fast die einzige im Hotel und der Hamburger Bahnhof glich am Samstagmittag einem Geisterbahnhof. Wir waren zu siebt in meinem Wagen des Zuges, alle waren bemüht, nichts anzufassen oder gar zu essen. Plötzlich trugen die Schaffner Handschuhe und berührten die Fahrkarte nicht mehr.

Am Dienstag richtete unser Professor noch ein paar aufbauende Worte an uns, welche mit „Seien Sie dankbar, im öffentlichen Dienst zu sein! So müssen Sie sich keine Gedanken um Ihren Job oder Ihre Bezahlung machen.“ endeten. Dann gingen wir alle für unbestimmte Zeit ins Homeoffice. Es war für mich eine ganz neue Erfahrung, morgens aufzustehen, um sich zum Arbeiten an den Esstisch zu setzen. Ein „leichtes Tages Make up“ ist auch hier angebracht, falls man in der Telefonkonferenz mit den Kollegen doch mal vergisst, die Kamera auszuschalten.

Am 31. März ging mein Professor in den Ruhestand und geplant war eigentlich eine Abschiedsvorlesung mit anschließender Feier. Nun gab es eine Videokonferenz, in der alle unsere Gesichter auf dem Monitor zu sehen waren. Wir übergaben dem Professor eine virtuelle Abschiedskarte, er hielt eine kleine Rede und jeder winkte am Ende in seine Kamera. Schön, dass es diese technischen Möglichkeiten gibt, aber irgendwie nicht dasselbe. Das Sommersemester wird an der Universität in Hannover als Onlinesemester stattfinden – eine besondere Herausforderung und Erfahrung.

In meinem Kalender stand für April eigentlich für jedes Wochenende ein Termin mit Übernachtung und Kofferpacken. Ich habe mich sehr auf diese Unternehmungen gefreut. Nun ist der Kalender komplett leer und manchmal weiß ich nicht, welcher Wochentag gerade ist. Nicht nur mein persönlicher Kalender hat sich stark verändert, auch fast alle Termine in Lukas, die für das Frühjahr geplant waren, fallen aus oder finden in sehr veränderter Art und Weise statt. Trost fand ich am 22. März bei meinem ersten Besuch eines Online-Gottesdienstes, den ich auf der Internetseite der Landeskirche fand. Frau Pastorin Anke Merschner-Schüler in der leeren Pauluskirche – ein gewöhnungsbedürftiger Anblick. Aber Fritz Baltruweit, eine mir vertraute Person der hannoverschen Kirchenmusik, stand in der anderen Ecke der Kirche – das schaffte eine heimelige Atmosphäre. Weil es so schön war, hörte ich mir gleich noch einen Audio-Gottesdienst an, bei dem ein mir bekannter Berliner Musiker viel zum musikalischen Gelingen beitrug. Mir fiel auf, wie sehr sich die Fürbitten beider Formate ähnelten und wie sehr sie mich in der heutigen Zeit berühren, vielleicht, weil ich einfach intensiver hinzähöre, da ich "direkt betroffen" bin. Da flossen schon ein paar Tränen, aber alleine beim Online-Gottesdienst im Bett sieht das ja niemand – eine ganz neue Erfahrung. Da ich mich spontan mit Herrn Burandt bei Facebook befreundet habe, bekomme ich auch hier alle Informationen über die Predigttexte, Gebete und das biblische Personen-Ra-

ten auf der Seite www.lukaskirche-hannover.de. Ich hoffe sehr, dass auch die Menschen, die nicht so internet-affin sind wie ich, sich in dieser schweren Zeit bei uns in der Lukaskirche gut aufgehoben fühlen. Ich würde mich freuen, wenn die Aktion „Anruf aus Lukas – Deine Kirche denkt an Dich!“ gut angenommen wird und wir nach dem Glockenläuten um 18 Uhr beim gemeinsamen „Vater unser“ das Gemeinschaftsgefühl empfinden, dass wir leider derzeit nicht „in echt“ haben dürfen.

Ich gehe zwar aktuell nur so wenig wie möglich aus dem Haus, dafür empfinde ich die wenigen Begegnungen, die ich habe, als besonders freundlich und hoffnungsvoll. Alle KassiererInnen im Supermarkt begegnen mir gefühlt freundlicher als je zuvor. Menschen bleiben vor den teilweise leeren Regalen stehen und reden miteinander. Wenn sie sich auch nur darüber austauschen, wo es wann Toilettenpapier gibt – es finden Gespräche statt. Es gibt Videosprechstunden beim Arzt und als ich doch die Praxis besuchen musste, wurde ich nach höchstens fünf Minuten im großräumig aufgestellten Wartezimmer aufgerufen. Am Wochenende habe ich Essen von unserem Lieblingsgriechen geholt und ein großzügiges Trinkgeld gegeben. Die Chefin des Restaurants wischte sich über die Augen und sagte: „Ich darf nicht weinen. Danke, so kann ich meinen Mitarbeitern wenigstens ein bisschen Geld zahlen.“ Die Menschen kümmern sich um ihre Nachbarn, die nicht selbst einkaufen gehen können/wollen/dürfen. Jedes Gespräch, jede E-Mail endet mit den Worten „Bleiben Sie gesund!“. Bei Facebook gibt es zahlreiche „Ablenkspiele“ und Bilder, die uns an die Zeit erinnern, die wir alle als normal empfanden und von der wir jetzt bemerken, wie schön sie eigentlich war. Es wird zusammen die „Ode an die Freude“ musiziert. Jeden Tag gibt es Online-Veranstaltungen, verschiedene Konzerte; Lesungen usw. Mich persönlich begeistern dabei am meisten die Konzerte meiner Lieblingsmusiker. Dabei kommt es ihnen nicht darauf an, dass ihr Wohnzimmer, das sie im Hintergrund zeigen, vielleicht nicht aufgeräumt ist. Auch finanzielle Interessen sind nebensächlich.

Jeder tut, was er kann, um anderen diese Zeit so angenehm wie möglich zu gestalten.

Wie gut passt da der Monatspruch für den Mai 2020!

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!
(1.Petr 4,10)

Besonders berühren mich die allabendlichen Applause als Dank für alle Menschen, die während dieser Zeit unglaubliche Arbeit leisten, für Krankenschwestern, Krankenpfleger, Ärztinnen und Ärzte, Kassiererinnen und Kassierer in Lebensmittelgeschäften und für ganz viele andere Berufsgruppen, die täglich für uns ihre Gesundheit aufs Spiel setzen, während wir einfach nur zu Hause bleiben müssen. Ich hoffe sehr, dass wir aus dieser Zeit etwas mitnehmen für die Zukunft und unsere Dankbarkeit diesen Menschen auch „nach Corona“ in Form von sozialer und vor allem dauerhafter finanzieller Anerkennung zeigen. Ich bin gespannt, was sich ändert in der Zukunft, was wir dazu lernen. Wird die gesellschaftliche Höflichkeit bleiben? Werden wir all die Dinge und Unternehmungen, die wir derzeit vermissen, wieder mehr zu schätzen wissen? Werden all die sonst sehr gestressten Menschen, die ein Spaziergang an der frischen Luft jetzt mit Freude erfüllt, dann auch noch die Zeit zum Spaziergehen finden? Werden Homeoffice und Videokonferenzen zur Normalität? Wie wirkt sich das auf unser alltägliches Miteinander aus? Werden digitale Treffen Dienstreisen ersetzen? Wie wirkt sich dies auf unsere Umwelt aus? Wird sich die Weltwirtschaft wieder erholen? Wird sich das Virus weiter ausbreiten oder werden wir in naher Zukunft einen Impfstoff und entsprechende Medikamente entwickeln? Auf all diese Fragen habe ich leider keine Antworten.

Aber wo wären wir in dieser Zeit ohne unseren christlichen Glauben? So hoffe ich für uns alle, dass wir gut und vielleicht sogar auf die eine oder andere Weise gestärkt aus dieser Krise herauskommen.

Ihre Claudia Westphal

Gedanken am Palmsonntag – dieses Mal ist alles anders

Online-Gottesdienst der
Lukas-Kirchengemeinde
in Hannover
zu Palmarum
am 5. April 2020

Heute ist Palmsonntag. Normalerweise hätten wir mit der Nikolausband „Jesus zieht in Jerusalem ein“ gesungen und Palmzweige geschwenkt. Rosalie, die Eselin vom Institut für soziales Lernen mit Tieren in Lindwedel, hätte ihre Runden gedreht und wir hätten einen bunten, munteren Familiengottesdienst gefeiert und viel Spaß gehabt. Um es etwas flapsig zu sagen: „Hätte, hätte, Ansteckungskette.“ Aber im Ernst: Dass dieses nun ausfallen musste, machte Herrn Pastor Dr. Burandt ganz schön melancholisch. Also hat er seinen ersten Online-Gottesdienst ins Leben gerufen. Schön ist er geworden! Toll, wie viele Gemeindeglieder mitgemacht und sich trotzdem an die Abstandregeln gehalten haben. Es tat gut, alle wiederzusehen. Musikalisch wurde die Nikolausband

mehr als würdig vertreten. Da waren auch Menschen „auf der Straße“, die Palmzweige schwenkten. Da sie zu einer Familie gehören, durften sie auch gemeinsam auftreten. Dies war eine schöne Auflockerung. Nur Rosalie hat mir persönlich ein wenig gefehlt. Auch wenn Herr Burandt dies vielleicht anzweifelt, halte ich ihn durchaus für fernsehtauglich, wengleich man ihm eine gewisse Aufregung schon angesehen hat. Er kam sehr sympathisch rüber, wie er sich stets bemühte, in die Kamera zu schauen und sein Schwenken des Palmzweigs am Ende war mein persönliches Highlight. Die Predigt war wunderbar auf die aktuelle Situation bezogen - auch mit einer gewissen Prise Humor und Augenzwinkern. Und auch heute berührten mich wieder besonders die Fürbitten, in der momentanen Lage ein ganz besonderes Instrument, um die Gedanken der „Gottesdienstbesucher“ zum Ausdruck zu bringen.

Gott, lieber himmlischer Vater, der Du uns tröstest wie einen seine Mutter tröstet,

wir bitten Dich um Deinen Beistand für uns alle,

um Kraft für unser Tun, um gute Nerven und um Geduld.

Wir denken an alle, die politische Verantwortung tragen,

wir denken an alle, die krank sind und an die,

die für ihre Gesundheit sich einsetzen.

Wir denken an die, die Überstunden machen müssen und an diejenigen, die von Staats wegen zum Nichtstun angehalten sind.

Wir denken an die, die in ihrer Existenz bedroht sind, an Musiker, Künstler, Gastwirte und viele andere

und an alle, die Angst haben.

Wir denken an alle, die sich eingesperrt fühlen zu Hause, die unter der Isolation leiden.

Für uns alle bitten wir Dich guter Gott,

und wir bitten Dich auch, dass Du uns die Augen öffnest für das Elend der Flüchtlinge,

für die Ungerechtigkeit auf der Welt und für die Bedrohung Deiner Schöpfung.

Du verschwendest Deine Liebe an uns. Stärke uns durch Deinen Geist,

dass wir zunehmen an Glaube, Liebe und Hoffnung.

Das bitten wir Dich in Jesu Namen.

AMEN

Claudia Westphal



Foto: Redaktion



Foto: Online-Gottesdienst
Palmsonntag

Wie ich durch die Karwoche ohne Gottesdienste kam

Die Zeit von Palmsonntag bis Ostersonntag gehört für mich als Christin – neben Ostern und Weihnachten - zu der wichtigsten Zeit im Jahr. Der Palmsonntag mit dem Gottesdienst mit Esel läutet die Karwoche ein, dann am Dienstag die Passionsandacht, Donnerstag das Tischabendmahl und Freitag der Karfreitagsgottesdienst. Es war bis jetzt immer selbstverständlich, dass das alles stattfindet und ich auch daran teilnehme, bis es dieses Jahr eben auf einmal nicht mehr möglich war. Mir war wirklich nicht klar, wie ich diese Zeit ohne Gottesdienste überstehen soll. Am schwersten war es für mich persönlich, dass das Tischabendmahl nicht stattfand. Normalerweise bereitet der Chor das Buffet für den Abend vor und dabei haben wir Chormitglieder immer schon eine Menge Spaß. Das Gemeinschaftsgefühl jedes Jahr an diesem besonderen Abend mit dem Abendmahl am Tisch, dem Singen mit dem Chor und dem anschließenden gemeinsamen Abendessen gehört einfach zum Gemeindeleben in Lukas dazu und wurde wohl in diesem Jahr von allen sehr vermisst. Es ist zu einem lieb gewordenen Ritual geworden, das Abendmahl an diesem Abend nicht wie gewohnt in der Kirche auszuteilen, sondern eben am Tisch. Und das sich an den Gottesdienst anschließende gemeinsame Abendessen lädt immer zu Gesprächen und geselligem Beisammensein ein. Und das fehlte in diesem Jahr ! SEHR !!!

Zum Glück war ich an dem Abend mit einer Freundin zum Essen verabredet. Als wir dann zusammen den Online Gründonnerstags-Gottesdienst angesehen haben, kamen mir allerdings wirklich die Tränen vor Traurigkeit. Und obwohl ich einen sehr schönen Abend mit meiner Freundin hatte, war ich irgendwie froh, als der Tag vorüber war. Gründonnerstag ohne Tischabendmahl möchte ich jedenfalls nicht nochmal erleben.

Karfreitag durfte dann wenigstens die Kirche zum stillen Gebet geöffnet werden ... ein schwacher Trost. Denn gerade an Karfreitag ist die Gemeinschaft für uns Christen doch besonders wichtig und die erlebt man eben nicht, wenn man alleine in der Kirche betet statt zusammen von Gott zu hören, zu beten und zu singen. Ich habe mir an dem Tag den Online Gottesdienst von unserem Landesbischof Herrn Ralf Meister, aufgenommen in der Marktkirche, angesehen und der war sehr schön. Aber eben nur ONLINE! Und das kann niemals einen gemeinsamen Gottesdienst ersetzen! Herr Meister beendete seine kurze Predigt übrigens mit den Worten: „Erbarme dich!“ - sehr ergreifend! Im Großen und Ganzen habe ich die Karwoche ohne Gottesdienste dann doch irgendwie überstanden, wohl auch, weil ich die ganze Zeit schon in Vorfreude auf unsere Osteraktion in Lukas war. Ihre Anja Lanzenberger



Foto: Online-Gottesdienst Palmsonntag

Osterspaziergang am Ostersonntag in Lukas

und wie das Osterlicht von der Apostelkirche doch noch bei uns ankam

Vorweg erwähnt: Unser Pastor Herr Dr. Burandt ist in diesen schwierigen Zeiten, in denen wegen der Corona-Krise noch nicht mal Gottesdienste stattfinden dürfen, so etwas wie der Fels in der Brandung! Nicht nur, dass er für den Palmsonntag einen sehr berührenden Online-Gottesdienst auf die Beine gestellt und für Ostersonntag einen Podcast aufgenommen hat – er hat sich auch sehr viele Gedanken darüber gemacht, wie man Ostern in Lukas so gestalten kann, dass es auch ohne Gottesdienst ein Osterfest gibt.

Seine Idee: ein Osterspaziergang um die Lukaskirche Ausgangspunkt dieses Spaziergangs war der Eingang am alten Kirchturm. Dort wurden morgens noch Vorkehrungen getroffen, um die Abstandsregeln einhalten zu können. Es war ein Tisch aufgestellt mit dem Kreuz und Blumen



Foto:
Lanzenberger

und der neuen – sehr schönen - Osterkerze für 2020. Außerdem gab es für die „Teilnehmer“ einen von Herrn Kamsker und Herrn Burandt sehr ansprechend gestalteten Ostergruß und ein Oster-Teelicht zum M i t n e h m e n . Auch Ostereier waren in den Rabatten versteckt, leider kamen allerdings

kaum Kinder zum Ostereiersuchen. Beim Rundgang um die Kirche konnte man – bei genauem Hinsehen – vier Ostersymbole in den Fenstern von Lukas entdecken: das leere Grab, ein Osterlamm, ein Sonnenaufgang und ein Osterei.

Um 10.15 Uhr haben Peter Müller an der Orgel und Maike Schröder auf der Trompete „Christ ist erstanden“ gespielt und wir, die wir vor der Kirche standen, haben mitgesungen. Insbesondere das Trompetenspiel kam sehr gut an und vielleicht ertönt es ja demnächst auch ab und zu mal im Gottesdienst (... , wenn es denn mal wieder Gottesdienste gibt). Es war eine besondere Stimmung an diesem Tag - nicht nur, weil Ostern war und die Kirche für drei Stunden zum Gebet geöffnet war – sondern, weil sich Menschen, die sich normalerweise fast jeden Sonntag im Gottesdienst oder sonst in der Gemeinde sehen, endlich mal wiedersehen und miteinander reden konnten. Ich jedenfalls habe diese Zeit sehr genossen! Um 11.30 Uhr sollte dann ein Licht von der Apostelkirche bei Lukas ankommen und von uns anschließend zur St. Joseph-Gemeinde gebracht werden. So ganz pünktlich kam es nicht. Als wir alle schon dachten, es sei auf dem Weg verloren gegangen, wurde es mit dem Umweg über die Walderseestraße um kurz nach halb eins per Fahrrad gebracht und Herr Burandt konnte mit diesem Licht die neue Osterkerze in Lukas anzünden – das war ein sehr bewegender Moment! Danach brachte Herr Burandt zusammen mit Herrn Wehrstedt das Licht zur Gemeinde St. Joseph. Insgesamt war dieser Ostersonntagsspaziergang mit Verweilen vor der Kirche – mit dem erforderlichen Abstand natürlich – und der Möglichkeit, in der Kirche zu beten und eine Kerze anzuzünden, eine gelungene Aktion! Auch wenn sie einen Gottesdienst nicht ersetzen konnte!

Herzlichen Dank an Herrn Burandt dafür!

Wünschenswert wäre, dass sobald wie möglich wieder Gottesdienste stattfinden können – wenn auch mit Abstand und gewissen Regeln. Platz genug ist bei uns in der Lukaskirche ja allemal ...

Ihre Anja Lanzenberger

Verstorbene

Senioreng Geburtstage



Aus Datenschutzgründen sind die Informationen dieser Seite nur in der Druckversion, nicht jedoch in der Onlineversion des Gemeindebriefes verfügbar. Sollten Sie an dieser Seite Interesse haben, wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro.

"Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist!"

Unsere Gastgruppen

| Gruppe/Wochentag | Leitung / Turnus | Uhrzeit |
|--|--|---|
| Ev. Gebärdkirche Sonntag | Leitung: Pn. Neukirch monatlich | 15.00 - 16.00 |
| Church of Pentecost Int. e.V. Dessauerstr Assembly Hannover Mittwoch Samstag Sonntag http://www.copgermany.com | Leitung: Samuel Narh wöchentlich wöchentlich wöchentlich | 19.00 - 20.00 11.00 - 13.00 11.00 - 13.00 |
| Christliche Gemeinde und Missionswerk Licht e.V. Sonntag Mittwoch Samstag http://www.cgml.de | Leitung: Pn. u. P. Baniamerian wöchentlich wöchentlich 14-tägig (Jugend) | 14.00 - 18.00 16.00 - 20.00 16.30 - 20.30 |
| Gospelchor „Our Voices“ Dienstag | Leitung: C. Garcia wöchentlich | 19.00 - 22.00 |
| Vokalensemble Raggio di Sol Donnerstag | Leitung: A. Ihl wöchentlich | 19.15 - 22.00 |
| Nähkurs in Lukas Montag Montag | Leitung: A. Gerasch Tel. 05130/39439 wöchentlich wöchentlich | 14.00 - 17.00 17.30 - 20.30 |
| Koreanischer Chor in Hannover Donnerstag | Leitung: K. H. Hong Tel. 3885732 wöchentlich | 15.00 - 16.30 |

Kein Gemeindefest

Nach dem augenblicklichen Stand der behördlichen Aussagen zur Corona-Pandemie können wir kein Gemeindefest veranstalten, wie wir es in unserer Jahresplanung für den 20. Juni vorgesehen hatten. Den Gottesdienst wollen wir trotzdem an diesem Samstag um 14 Uhr feiern. Ihr P. Dr. Bogislav Burandt

„Sommerkirche“

In den großen Ferien verreisen normalerweise viele Gemeindeglieder. Die Besucherzahl in unseren Gottesdiensten ist eher niedrig. Wir möchten daher auch in diesem Jahr an zwei Sonntagen in den Ferien eine „Sommerkirche“ anbieten und einladen am 26. Juli und am 9. August den Gottesdienst einer Nachbargemeinde zu besuchen. In der Lukaskirche findet an diesen Sonntagen kein Gottesdienst statt. P. Dr. Bogislav Burandt

Lange Nacht der Kirchen verschoben

Die "Lange Nacht der Kirchen in Hannover" findet in diesem Jahr nicht statt und wird auf das Jahr 2021 verschoben. Der neue Termin ist der 17. September 2021. Zur Begründung: Aufgrund der Gefährdungslage durch das Coronavirus ist die Durchführung der Veranstaltung fraglich. Auch wenn Veranstaltungen mit Auflagen möglich wären, würde sich der Charakter des "Gospelkirchentages" und "Langen Nacht der Kirchen" massiv verändern. Das gemeinsame Ziel sollte aber sein, das Erlebnis für Teilnehmende und Zuschauende so eindrucksvoll wie möglich zu gestalten und angesichts des hohen organisatorischen und finanziellen Aufwands so viele Menschen wie möglich zu erreichen. Ihr Thomas Höflich (Amtierender Stadtsuperintendent) und Ihre Insa Becker-Wook (Pressesprecherin und Geschäftsführerin der "Langen Nacht der Kirchen")
Evangelisch-lutherischer Stadtkirchenverband Hannover

Kein gemeinsames Bibel lesen

Leider muss das gemeinsame Bibel lesen wegen der Corona-Pandemie bis auf weiteres ausfallen.



Die kleine Bühne



Bitte Aushänge in der Lukaskirche und Informationen auf der Internetseite www.die-kleine-buehne-hannover.de beachten.

Literatur
am Montag

08.06.

„Ein herrlicher Tag“,
Erzählung von Herman Bang aus „Skandinavische Meistererzählungen“
06.07.
„Das Jahr des Gärtners“, Erzählung von Karel Capek

06.07.

18.00 Uhr

Termine können wegen Corona-Pandemie ausfallen, bitte Aushänge in
Lukas beachten.



Foto:
Lanzenbaeiger, Ostersonntag



Foto:
Lanzenberger, Ostersonntag



Foto:
Radloff,
Oster-
sonntag

Foto: Online-Gottesdienst
Palmsonntag

Foto: Online-Gottesdienst
Palmsonntag

Foto: Online-Gottesdienst
Palmsonntag



Foto: Online-Gottesdienst
Palmsonntag



DRALLE

Bestattungen

Inhaber D. Peters
Gegründet 1885

30419 Hannover Alt-Vinnhorst 4
30161 Hannover Dörnbergstraße 29
30655 Hannover Podbielskistraße 223

Tag u. Nacht (05 11) 78 98 18

www.dralle-bestattungen.de · info@dralle-bestattungen.de

ERD-, FEUER-, SEE- UND ANONYME
BESTATTUNGEN
ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN
ÜBERFÜHRUNGEN
BESTATTUNGSVORSORGE
AUF WUNSCH
HAUSBESUCHE



Halo Taxi!

0511 **3811**

Mit über 600 Taxen,
die Nr. 1 in der Region
Hannover

www.taxi-hannover.de

WINFRIED NEUMANN

Moderne Sanitär- und Heizungstechnik

Inhaber: Julian Neumann

Ferdinand-Wallbrecht Straße 45
30163 Hannover

Tel.: 0511 668514, Fax: 0511 391528

e-mail: julian.n@winfriedneumann.de

URL: www.winfriedneumann.de

WINFRIED NEUMANN

Haus Sparkuhl

Hotel-Garni GmbH



**Das freundliche,
familiäre Hotel in der City**
(Nähe Conti, Vahrenwald)

Hischestraße 4 · 30165 Hannover

Telefon: (0511) 93 78-0

Telefax: (0511) 93 78-199

Homepage: www.hotel-sparkuhl.de



Hermann Niemann

Inh. Petra Niemann

- Individuelle Ausführung aller Bestattungsarten auf allen Friedhöfen
- Fachkundige Beratung zur Bestattungsvorsorge
- Hausbesuche auf Wunsch in allen Stadtteilen

30163 Hannover-Vahrenwald, Husarenstr. 29
Tag und Nacht zu erreichen unter

Tel. (0511) 661234

Email: info@niemann-bestattungen.de

Internet: www.niemann-bestattungen.de

ABH GmbH Alten- und Behinderten Hilfsdienst

ABH

GmbH
Alten- u. Behinderten Hilfsdienst

Tagespflege



Alten- und Behinderten Hilfsdienst GmbH

Drostestraße 41 · 30161 Hannover ☎ (0511) 34 10 10

www.abh-pflegedienst.net · abh-pflegedienst@gmx.de

gemeinsam Wohlfühlen

Blutspendetermin

Montag, 08. Juni
03. August
16.00 bis 19.30 Uhr



Deutsches Rotes Kreuz

Ort: Lukasgemeinde (Eingang Rolandstr.), Großer Saal

Freuen Sie sich auf leckeres Essen vom Grill!

Hier könnte Ihre WERBUNG stehen!

| Gruppe | Leitung / Kontakt | Zeit |
|--|---|---|
| Kindergruppe (5 bis 12 Jahre) | Regionaldiakonin Elke Siegmund und Team | Mi 14-tägig, siehe Aushang 16.00 - 17.30 Uhr |
| Hauptkonfirmand/innen | Regionaldiakonin Elke Siegmund und Team | Di 17.00 - 18.00 Uhr |
| Flötengruppen | Angela Wurl, Tel. 31 99 69 | Mo 15.30 - 20.00 Uhr Mi 18.30 - 20.00 Uhr |
| Kinder- und Jugendbücherei (Eingang Göhrdestraße) | Sandra Hensing | Mo 12.00 - 14.00 Uhr in den Di 16.00 - 18.00 Uhr Schulferien Mi 16.00 - 18.00 Uhr geschlossen |
| Seniorenkreis | Dr. Burandt und Team | Mi 10.06., 24.06. weitere Termine: Siehe Aushang jeweils 14.30 - 16.30 Uhr |
| Frauenbibelkreis | Regionaldiakonin Elke Siegmund und Team | jeden 4. Mi im Monat, 19.00 - 20.30 Uhr Ankommensphase ab 18.30 Uhr (fällt in den Ferien aus) |
| Hauskreis | Anna Mander (Auskunft Gemeindebüro) | jeden 1. Mi im Monat, 19.30 Uhr |
| Besuchsdienst | | jeden 2. oder 3. Do im Monat, 15.00 Uhr |
| Bibel lesen | Abayomi O. Bankole, Tel. 3 68 15 38 | Mo 2. und 4. Mo im Monat, 19.30 Uhr |
| Lukas-Kirchenchor | Gerhard Hagedorn, Tel. 96 76 81 38 | Do 19.45 Uhr |
| Taizé - Singen und Stille | Gerhard Hagedorn, Tel. 96 76 81 38 | Fr. 13.12., 03.01, 13.02. jeweils 18.00 - 19.00 Uhr |
| DIE kleine BÜHNE | jens.schlieper@diekleinebuehne.de | Mo 18.00 Uhr |
| Bastel- und Handarbeitskreis | Ruthild Siebert | jeden 1. und 3. Do im Monat, 15.00 Uhr |
| Literatur am Montagabend | Ortrud Isabella Engelke | jeden 1. Mo im Monat, 18.00 Uhr |
| Lukas-Tanzkreis | Edith Kruse, Tel. 66 17 60 | Di 15.00 - 16.30 Uhr |
| Gesellige Tänze: Tanz mit, bleib fit | Edith Kruse, Tel. 66 17 60 | Di 16.30 - 18.00 Uhr |
| Töpfergruppe | Barbara Gronau, Tel. 37 16 11 | Mi 11.00 - 14.00 Uhr |

Anzeige

Hier könnte Ihre WERBUNG stehen!

| | | |
|----------------------------------|--|---|
| Ev.-luth. Lukaskirche | Dessauerstr. 2 | 30161 Hannover |
| Gemeindebüro | Daniel Ringwelski | Tel. 35 39 37-30, Fax 35 39 37-40 lukaskirche.hannover@evlka.de Bürozeiten: Di u. Do 10.00 - 12.00 Uhr, Mi 17.00 - 19.00 Uhr |
| Pastor | Dr. C. Bogislav Burandt | Tel. 35 39 37-34 B.Burandt.Lukas@gmx.de Sprechzeiten nach Vereinbarung |
| Kirchenvorstand | Vors.: P. Dr. Burandt Stellv.: Dr. Hilke Rebenstorf | Tel.-Vors. 35 39 37-34 Tel.-Stellv. 65 58 19 81 E-mail-Stellv.: Rebenstorf.lukaskirche@gmx.de |
| Manager des Gewerbebetriebs | Hans-Jürgen Berger | Tel. 35 39 37-39 hans-juergenberger.lukaskirche@gmx.de |
| Regionaldiakonin Vahrenwald-List | Elke Siegmund | Tel. 35 39 37-36 E-mail: e.siegmund.lukas@gmx.net Sprechzeiten nach Vereinbarung |
| Kindertagesstätte | Katharina Pasternak-Schwarzer (komm. Leitung) | Tel. 35 39 37-35 Sprechzeiten der KiTa-Leitung: Di 8.00 - 11.00 Uhr (in der Schulzeit) |

Was sonst noch wichtig ist

| | | |
|------------------------|--|--|
| Homepage | | www.lukaskirche-hannover.de |
| Gemeindekonto | Evangelische Bank BIC: GENODEF1EK1 | Gläubiger-ID DE45ZZZ00001765335 Verwendungszweck: 315-Lukas IBAN: DE54 5206 0410 0000 0061 14 |
| Spendenkonto | wie Gemeindekonto, aber mit dieser IBAN | IBAN: DE38 5206 0410 0006 6047 30 |
| Lukasfreunde e. V. | Ev. Kreditgenossenschaft BIC: GENODEF1EK1 | IBAN: DE53 5206 0410 0006 6029 08 Vorstand%Lukasfreunde-Hannover@gmx.de |
| Gemeindebriefredaktion | | heimkirche@gmx.de |
| Internetredaktion | | webmaster@lukaskirche-hannover.de |
| Diakoniestation | Podbielskistr. 280/282, 30655 Hannover | Tel. 9 66 12-0 u. 6 47 48-0, Fax 6 47 48-70 |